Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 23. Mai 1846

Privatbesitz

Berlin den 23[ten] Mai 1846.

Lieber Karl!

Wir haben Dich wieder einmal recht lange auf Nachricht warten lassen; die Ursache war keine schlimme, sondern lag nur in der Unruhe u[nd] Zerstreuung in der wir leben und die mich oft kaum zum Nothwendigsten kommen lassen. In der letzten Woche war dies vornehmlich der Fall; zu unserer größten Ueberraschung erhielten wir Nürnberger Besuch: am vergangenen Sonntag[1] kam Onkel Gottlieb mit Tante Thekla an, u[nd] beide sind bis vorgestern, dem Himmelfahrtstag hier geblieben. Das Unternehmen war etwas gewagt, da Thekla ihre Entbindung schon im Juli erwartet[2]; indessen sieht Gottlieb es für nothwendig, sie etwas herauszureißen, weil sie sich sehr angegriffen fühlte u[nd] durch den Tod der Tante Louise in eine trübe Stimmung verfallen war. Die nächste Veranlassung lag in einer Jubilarfeier Tholuks, welchem bei Abschluß seines 25jährigen Dozenthums von Schülern u[nd] Freunden viele Ehren dargebracht wurden.[3] Die Reise scheint auch die gute Thekla recht erheitert zu haben; nur hat sie vorerst Ursache sich in Acht zu nehmen u[nd] wir sind etwas bange wegen der Rückfahrt. Auf Merkwürdigkeiten Berlins leisteten beide Verzicht. Sie wohnten natürlich bei der Mutter. – Gottlieb hat | jetzt fast schneeweißes Haar, sieht aber recht wohl aus; er lebt mit größtem Interesse den kirchlichen Interessen u[nd] ist in Bayern eigentlich die Seele aller gemeinschaftlichen Unternehmungen der Protestanten, für welche er unverdrossen viel Zeit, Mühe u[nd] Geld verwendet. Nur bedaure ich, daß er mit großer Entschiedenheit sich den strengen Orthodoxen angeschlossen hat; eine Richtung, die als persönliche gewiß sehr ehrenwerth, aber als politische, indem sie Herrschen u[nd] alle Bewegungen unterdrücken will, die nicht ihre Prinzipien verfolgen, überall in Kampf geräth u[nd] eine kräftige Unterstützung der Gemeinden unmöglich macht.

Die Erfolge der Protestanten auf dem Landtag sind im Ganzen günstig gewesen; trotzdem daß die Abgeordnetenkammer aus meistens Catholiken besteht u[nd] fast ganz korrumpirt sein soll, so haben die protestantischen Beschwerden doch die Majorität erhalten. Bei den Reichsräthen schien der Ausgang sehr zweifelhaft; man hat daher vorgezogen, noch mehrere einzelne u[nd] gerade den Ultramontanen sehr unangenehme Punkte wie z. B. die Entstehung des Bayerischen Concordats dem Ausschuß zur Prüfung zu überweisen, was trotz der Anstrengungen der Ultramontanen mit großer Majorität geschah. Dadurch | ist allerdings auf diesem Landtag eine Beschlußnahme beider Kammern vereitelt. Mit dem König soll gar nichts mehr anzufangen sein; er beschwert sich nur über Undankbarkeit u[nd] lebt der festen Ueberzeugung, daß man nach seinem Tode seine Vortrefflichkeit erkennen werde; in dieser Hoffnung hört er auf gar nichts, liest auch nicht einmal die Landtagsverhandlungen, in soweit sie nicht in der Augsburger Allg[emeinen] Zeitung stehen. – Von Nürnberg haben Gottliebs gute Nachrichten gebracht. Bennoit ist mit seinen Kindern nach Henfenfeld gezogen u[nd] die Lina soll sich außerordentlich wacker nehmen, u[nd] das ganze Hauswesen sehr tüchtig

1 17. Mai 1846.

2 Geboren wurde die Tochter Sophie Thekla (1846-1851), das siebte Kind Christoph Karl Gottlieb (1798-1877) und Thekla Tuchers (1813-1901).

3 Am 17. November 1825 war Friedrich August Gotttreu Tholuck (1799-1877) zum Ordinarius für evangelische Theologie an der Universität Halle ernannt worden und hatte 1826 seine Lehrtätigkeit aufgenommen.

u[nd] mit großer Umsicht u[nd] Besonnenheit besorgen; die beiden älteren Kinder sind in ein Erziehungsinstitut gebracht u[nd] den kleinen neugebornen Knaben hat die Frau Wiss zu sich in Pflege genommen.

Der Mutter brachte dieser Besuch wohl manche Unruhe; doch hat er sie auf der anderen Seite sehr erfrischt u[nd] sie befindet sich im Ganzen recht wohl. Auch von meiner Friederike kann ich nur das Beste melden; sie ist immer rüstig u[nd] vergnügt, u[nd] an Appetit u[nd] Schlaf fehlt es nicht.

In unserer Nähe ist nun die Matthäuskirche eingeweiht worden; es geschah in sehr festlicher Weise am vergangenen Sonntag.[4] Die Kirche selbst | ist überaus freundlich u[nd] man hört auch recht gut darin. Der neue Pfarrer, Superintendent Büchsel hat allgemein einen günstigen Eindruck gemacht; er gilt zwar als ein sehr eifriger u[nd] streng orthodoxer Mann, – er gewinnt aber das Vertrauen durch sein offnes biederes Wesen, eine seltene Einfachheit u[nd] Natürlichkeit seines Vortrags, welche sich auch, unterstützt von einem trefflichen Organ, durch Klarheit u[nd] Lebendigkeit auszeichnet. Bis jetzt hat er auch seine Orthodoxie in eine milde freundliche Form eingekleidet u[nd] läßt die Liebe vorherrschen. – Mit Erwartung sehen wir nun dem Zusammentritt der Generalsynode entgegen.

Einige Todesfälle haben wir in der letzten Zeit gehabt; die Frau Geheimräthin Schulze ist nach vielen Leiden entschlafen; sie war doch erst 61 Jahr alt; der Geheim Rath schien sehr bewegt u[nd] erschüttert zu sein u[nd] drückte dies auch ohne seine sonst gewöhnliche Untertreibung aus; ich nahm an dem Begräbniß Theil. – Ferner habe ich vorgestern meinen alten Präsidenten Kessler begraben, welcher nach seiner Pensionirung hier lebte u[nd] an einem langjährigen Gehirnleiden starb; er war ein tüchtiger Representant der früheren Zeit. – Von[5] Frau von Vincke, an welche ich auf ihre Anzeige geschrieben hatte, hat mir sehr freundlich geantwortet u[nd] die Umstände des Todes ihres Sohnes ausführlich erzählt. Seine schwachen Lebenskräfte scheinen sich | mächtig verzehrt zu haben. – Auch von Wilhelm von Wahl, unserem alten Genossen erhielt ich durch seinen Schwager, der hier durchreiste, einen Brief: er hat 3 Söhne u[nd] lebt in seinem Hause zufrieden; nur im Lande sieht | es scheußlich aus; die Russifizirung geht immer despotischer vorwärts, wesentlich werden die Bauern unter falschen Versprechungen verlockt, in Schaaren – im vorigen Winter an 12000 – zur griechischen Kirche überzugehen. –

Eine Neuigkeit ist noch, daß Professor Franz mit 500 rt [Reichstaler] Gehaltszulage Professor ordinarius geworden ist; darüber große Freude im Hause. |

Friederike grüßt Dich herzlich; die Mutter wird wohl einen Brief beilegen.[6] Bei Flottwells ist alles wohl. Hermann ist im Examen durchgefallen u[nd] darauf im Paedagogium in Halle bei Niemeyer eingetreten; wir meinten alle, daß ihm die Schule noch recht wohl thun wird, wenn es auch als eine harte Prüfung erscheint.

Leb wohl
Dein Immanuel

4 17. Mai 1846.
5 Wohl irrtümlich stehen gebliebene Präposition.
6 Vgl. Brief -> hglbrf_18460523_01-hn.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Büchsel [= Büchsel, Carl Albert Ludwig] buechselcarl_2321
Franz [= Franz, Johannes] franzjohannes_5760
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] hegelfriederike_7013
Gottlieb [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] tucherchristoph_5686
Hermann [= Flottwell, Hermann] flottwellhermann_8382
Kessler [= Keßler, Georg Wilhelm] kesslergeorg_3406
Knaben [= Schwarz, Gottlieb Carl Benedikt] schwarzgottlieb_5030
König [= Ludwig I., König von Bayern] ludwigi_4117
Lina [= Schwarz, Carolina (Lina), verh. Grundherr] schwarzcarolina_2410
Louise [= Schwarz, Luise Caroline Ernestine, geb. Tucher] schwarzluise_7965
Mutter [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] hegelmaria_5857
Niemeyer [= Niemeyer, Hermann Agathon] niemeyerhermann_6279
Rath [= Schulze, Johannes] schulzejohannes_4784
Schulze [= Schulze, Caroline, geb. Rössler] schulzecaroline_6974
Sohnes [= Vincke, N. N.] vincken_2595
Thekla [= Tucher, Thekla Therese Eleonore, geb. Gemmingen-Steinegg] tucherthekla_9060
Tholuks [= Tholuck, Friedrich August Traugott (Gotttreu)] tholuckfriedrich_4360
Vincke [= Vincke, Luise Elisabeth Wilhelmine, geb. Biel] vinckeluise_8028
Wahl [= Wahl, Wilhelm Gustav] wahlwilhelm_3025
Wiss [= Wiß, Rosina Alexandrina, geb. Schwarz] wissrosina_1743

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222
Bayern [= Bayern (Baiern)] bayernbaiern_4775
Halle [= Halle] halle_6980
Henfenfeld [= Henfenfeld] henfenfeld_3850
Nürnberger [= Nürnberg] nuernberg_4276

Sachen

Abgeordnetenkammer [= Abgeordnetenkammer (Bayern)] abgeordnetenkammerbayern_1577
Concordats [= Bayerisches Konkordat] bayerischeskonkordat_6777
Generalsynode [= Preußische Generalsynode von 1846] preussischegeneralsynodevon_7067
Landtag [= Landtag (Königreich Bayern)] landtagkoenigreichbayern_4764
Matthäuskirche [= Matthäuskirche (Berlin)] matthaeuskircheberlin_6718
Paedagogium [= Paedagogium (Halle)] paedagogiumhalle_8183

Reichsräthen [= Reichsräte, Reichsrath (Königreich Bayern)] reichsraetekoenigreichbayern_7345
Superintendent [= Superintendent] superintendent_9760
Ultramontanen [= Ultramontane Partei] ultramontanepartei_7526
Zeitung [= Augsburger Allgemeine (Zeitung)] augsburgerallgemeinezeitung_8872

Quellen und Literatur

Privatbesitz
[= *Privatbesitz.*] brfsrc_0023